



Dicksäulige Ausbildung des Basalts.



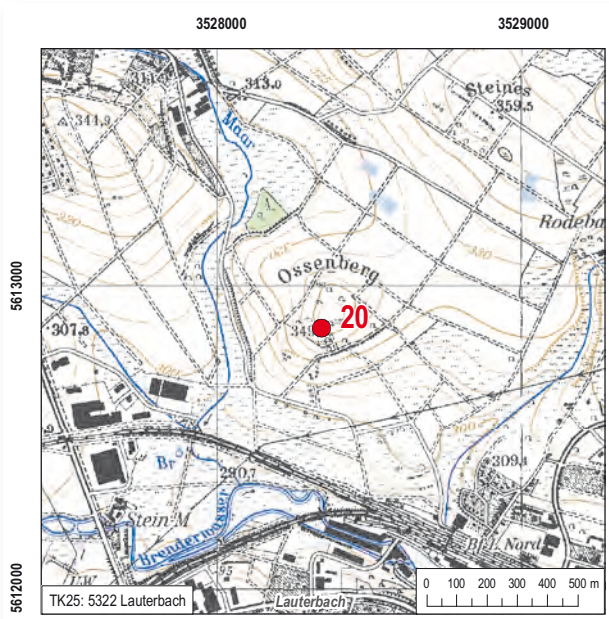
Dicksäulige Ausbildung des Basalts
mit zahlreichen Einschlüssen aus dem Liegenden.

20 ehem. Steinbruch Ossenberg bei Lauterbach (Hessen)

Aufschluss: Steinbruch
 Gestein: Alkalibasalt
 TK 25: 5322 Lauterbach (Hessen)
 Lage: R: 35 28 333, H: 56 12 863
 Landkreis: Vogelsbergkreis
 Gemeinde: Lauterbach (Hessen)
 Status: ehem. Steinbruch

handelt es sich um einen kreisförmigen Durchbruch, der von tholeiitischen Basalten umgeben ist.

Am Hang unterhalb des Gipfels hatte sich eine Blockansammlung gebildet. Infolge der landwirtschaftlichen Nutzung wurden die großen Blöcke vermehrt an den Feldrand verbracht. Nur ein schmaler Streifen eines Magerrasens blieb erhalten.



Beschreibung:

Etwa 1 km nördlich von Lauterbach (Hessen) erhebt sich der 349,2 m hohe Ossenberg aus der Ebene des Lauterbacher Grabens. Im bewaldeten Gipfelbereich stehen dicksäulig ausgebildete, basaltische Vulkanite an. Der kleine aufgelassene Steinbruch auf der Westseite des Gipfels bietet die schönsten Aufschlüsse, die über Feldwege und offenes Gelände leicht zu erreichen sind.

Der kleine Steinbruch von etwa 20 m Durchmesser lässt an seiner NW-Seite sehr schön ausgebildete Säulen erkennen. Die Säulen haben einen Durchmesser von 40–80 cm. Sie zeigen flach nach außen, so dass anzunehmen ist, dass es sich um einen ehemaligen Schlot oder Stock handelt, der ursprünglich nicht viel breiter gewesen ist. Nach DIEHL (1935a)



Dünnschliffaufnahmen des Alkalibasalts. Bildhöhe 2,8 mm.
 Links: Das porphyrische Gestein enthält Olivin- und Klinopyroxen-Einsprenglinge (ohne gekreuzte Polarisatoren).
 Rechts: Die Plagioklase bilden keine Einsprenglinge, sondern kommen nur als Nadelchen in der Matrix vor (mit gekreuzten Polarisatoren).

Das am Ossenberg anstehende Gestein ist ein frischer, dunkelgrau–schwarzer Alkalibasalt. Das Gefüge ist porphyrisch entwickelt, als Einsprenglinge treten bis zu 3 mm große Olivine und Klinopyroxene auf, die häufig Agglomerate bilden. In der feinkörnig–dichten Matrix kommen außerdem Plagioklase, Erz und Glas vor. Die großen Olivine sind randlich iddingsitisiert, die kleinen in der Grundmasse meist gänzlich umgewandelt. Stellenweise deuten die Plagioklasleisten eine Einregelung an. Der Basalt enthält einige Blasen. Muschelkalk-Xenolithe und kleine Olivinknollen können ebenfalls beobachtet werden.

Literatur:

- DIEHL, O. (1935a): Geologische Karte von Hessen 1 : 25 000, Blatt Lauterbach [TK 25, Bl. 5322 Lauterbach (Hessen)]; Darmstadt.
 DIEHL, O. (1935b): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Hessen 1 : 25 000, Blatt Lauterbach [TK 25, Bl. 5322 Lauterbach (Hessen)]; 105 S.; Darmstadt.